

tanz mit uns

JUNI 2009

Die besten Kombinierer

Meisterschaften

GM Jun II B-/
Jug A-Kombination
GM Hgr S-Kombination
LM Sen IV A/S

TNWJ

Ostermarathon 2009

Jazz- und Modern Dance

2. Bundeliga
KL West II & OL West II

Breitensport

Mannschafts-BSW und
D-Turnier

Aus den Vereinen

4-Nationen-Cup

Unser Landesverband

53. ordentlicher
Verbandstag
Lehrgänge

Ein Augenblick, der alles verändert



*Patrick
Vorderstemann*

Wir ärgern uns über viele Kleinigkeiten jeden Tag, im Tanzsport genauso wie „im richtigen Leben.“ Wir diskutieren, ereifern uns und reden uns in Rage bis – ja, bis etwas passiert, das uns deutlich vor Augen führt, wie unwichtig diese Probleme in Wahrheit sind. Konfrontiert mit dem Tod einer nahestehenden Person lösen sich alle bis dahin schweren Probleme wegen Nichtigkeit auf. Besonders hart trifft es uns dabei, wenn junge Menschen sterben. Verwandte, Freunde oder Bekannte, die doch „ihr ganzes Leben noch vor sich hatten.“

Patrick Vorderstemann war gerade 23 Jahre jung geworden, tanzte Formation im B-Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum in der Oberliga West II Latein und mit seiner Freundin Jasmine Schulte in der Hauptgruppe C-Latein. Darüber hinaus engagierte er sich in der Vorstandsarbeit des noch jungen Vereins ebenso wie in der Kirchengemeinde seiner Heimatstadt Witten. „Paette“, wie Patrick Vorderstemann von seinen Freunden genannt wurde, verstarb überraschend am 28. April infolge einer verschleppten Lungenentzündung.

In seinem Profil im StudiVZ beschrieb der Mathematik-/Informatikstudent auf Lehramt sich selbst als spontan, lustig, chaotisch, offen, direkt und abgedreht. Dem bleibt nur die Begeisterungsfähigkeit hinzuzufügen, mit der er andere anzustecken vermochte und stets gute Laune verbreitete. Die Lücke, die „Paette“ in seinem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis hinterlässt, seine nun fehlende Motivation und Fröhlichkeit wird für jeden spürbar sein.

In Zeiten der Trauer besinnen wir uns auf Dinge, die im Alltag nur allzu leicht verlorengehen: ehrlich und fair miteinander umzugehen, einander auch nach Streitigkeiten die Hände zu reichen, jeden Tag mindestens einmal zu lachen, Mitmenschen eine Freude zu machen und dankbar zu sein, für das was wir haben.

Es ist kaum vorstellbar, wie viele Angehörige, Freunde, Bekannte und Tänzer die letzte Möglichkeit des Abschiednehmens nutzten und welch einhellige Aura von Sympathie für Patrick unter den Anwesenden herrschte und wie die Trauergäste kollektiv zwischen Schmerz und Wehmut schwankten.

Die Teamkollegen, die Mitglieder und der verbliebene Vorstand des Ruhr-Casino des VfL Bochum sind dankbar für die (zu kurze) Zeit, die sie mit diesem außergewöhnlichen Menschen verbringen durften. Sie alle werden das Bild von Patrick Vorderstemann in ihren Herzen bewahren.

Nadine Schulze/Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
GM Jun II B-/ Jug A-Kombination	3
GM Hgr S-Kombination	5
LM Sen IV A/S	7
Ostermarathon 2009	9
JMD 2. BL	10
JMD KL West II & OL West II	12
Mannschafts-BSW und D-Turnier	14
Aus den Vereinen / Unser Landesverband	15
Lehrgänge / Impressum	16

*Kombinationsmeister: Valentin Lusin/
Renata Busheeva, Daniel Buschmann/
Katarina Bauer, Maxim Sosunov/
Viktoryia Iuleva*

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Georg Fleischer,
Stefan Weber (2x)*



GM Jun II B-/Jug A-Kombination

Bis zu 50 Tänze absolviert

Manchmal kann die Tanzsportordnung (TSO) durch ihre starren Vorschriften auch hinderlich sein. Ab 13 Paaren ist mindestens eine Zwischenrunde notwendig, bevor das Finale getanzt werden darf. Bei einem Kombinationsturnier müssen allerdings pro Runde zehn Tänze getanzt werden. So war die Vorrunde für die zwölf Paare, die sich für die Zwischenrunde qualifizierten, ein erweitertes Aufwärmen. Schade war es für das alleinige Paar, das nach der Vorrunde aus dem Turnier schied.

Die Leistungsdichte der bis 15-Jährigen (einige sind noch deutlich jünger) ist beachtlich hoch! Während einzelne Paare erkennbare Stärken in der einen oder anderen Disziplin haben, gibt es bereits sehr gute Allrounder, die sich „für vorne“ anbieten. Sechs Paare empfahlen sich für die Endrunde.

Nikita Goncharov/Angelina Jenna, eine noch recht frische Partnerschaft, ist auf dem Vormarsch. Trotz ihrer zehn sechsten Plätze ließ dieses Paar bereits eine gute gemeinsame Entwicklung erkennen. Erik Kem/Michelle Kaiser wurden mit einer soliden Leistung Fünfte, mit vereinzelt deutlich besseren Wertungen.

Mit dritten Plätzen in Standard und zweiten in Latein wurden sie Vizemeister der Junioren II: Vadim Semirjakov/Milena Girivenko



Auf Platz vier landeten Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt, die in ihrer stärkeren Disziplin, den lateinamerikanischen Tänzen, sogar zweite und dritte Plätze errangen. Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff waren in den Standardtänzen mit fünf zweiten Plätzen sehr gut ins Finale gestartet. Das Lateinfinale begannen sie jedoch bereits mit dem dritten Platz und rutschten über zwei vierte bis auf zwei fünfte Plätze im Paso Doble und Jive ab. In der Addition beider Disziplinen reichte der in Standard herausgetanzte Vorsprung jedoch für das Treppchen aus. Die Paderborner erhielten die Bronzemedaille.

Mit dritten Plätzen in Standard und überwiegend zweiten in Latein bewiesen Vadim Semirjakov/Milena Girivenko ihre guten Kombinererfähigkeiten. Sehr ausdrucksstark und energiegelich zeigten sie sich – gemeinsam mit dem Siegerpaar – als ausgewogenstes Kombinationspaar. Daniel Buschmann/Katarina Bauer, ebenfalls eine Partnerschaft, die noch am Beginn der gemeinsamen Karriere steht, sicherten sich in allen Tänzen den Sieg. Mit den gezeigten Leistungen in dieser Altersgruppe sorgten Buschmann/Bauer beim Fachpublikum

in der Pause für Spekulationen: „Dieses Paar hätte das Zeug dazu, Deutscher Meister zu werden.“

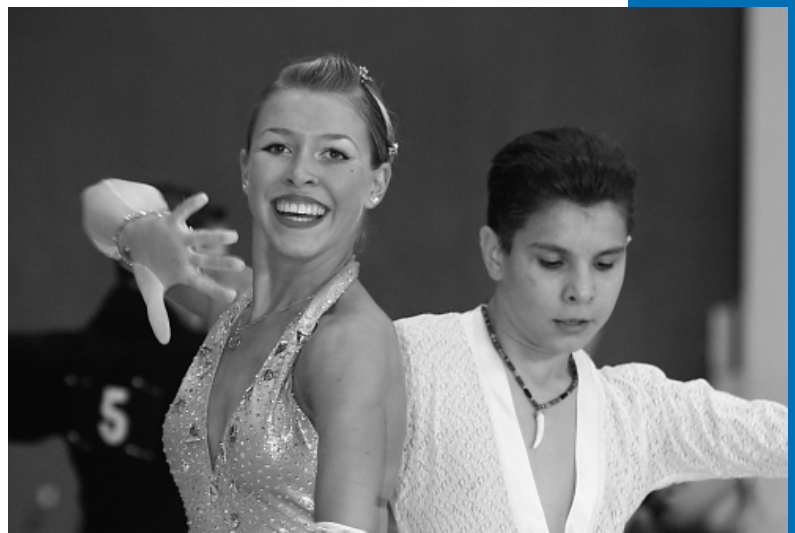
Im anschließenden Turnier der Jugend

gingen zehn Paare an den Start. Die 16- bis 18-Jährigen stellten unter Beweis, dass der TNW sich auch in den kommenden Jahren darauf verlassen kann, ein starkes Zehn-Tänzerland zu bleiben. Sechs Paare qualifizierten sich für die Endrunde. Bemerkenswert: Die Doppelstarter der Altersgruppe Junioren II stellten dabei die Hälfte des Finales – und tanzten an diesem Tag 50 Tänze! Das wären für ein Paar einer Disziplin zehn Runden, eine beachtliche konditionelle Leistung!

Erik Kem/Michelle Kaiser schlossen das Finale der Jugend Kombination mit dem sechsten Platz ab, zeigten jedoch bis zum Ende hin keine Ermüdungserscheinungen. Auch Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt nutzten die erweiterte Trainingsmöglichkeit und freuten sich, sowohl in der Junioren II als auch in der Jugend für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert zu sein. Wegen Verletzungspech mussten Daniel Buschmann/Katarina Bauer das Lateinfinale nach dem Cha-Cha-Cha abbrechen. Im Standardfinale hatten sie sich zuvor sogar den dritten Platz ertanzt.

Das Augenmerk der Zuschauer lag auf drei Jugendpaaren, die ab der Vorrunde deutlich zeigten, am Ende des Tages ganz oben stehen zu wollen: Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev mit besonderer Stärke in den Lateintänzen, Alex Gerlein/Karolina Bauer, gute Kombinerer, zu der Zeit mit Schwerpunkt auf der Standarddisziplin, da sie in Vorbereitung auf die EM Jugend Standard waren, und Maxim Sosunov/

Den dritten Treppchenplatz ertanzten sich Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff



GM Jun II Kombi

- 1 Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 2 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln
- 3 Alex Ionel
Cordula-Patricia
Beckhoff
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 4 Maxim Osetrov
Maria Kleinschmidt
Art of Dance, Köln
- 5 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 6 Nikita Goncharov
Angelina Jenna
Art of Dance, Köln

Alle Fotos:
Stefan Weber

**GM Jug
Kombi**

- 1** Maxim Sosunov
Viktoryia Iuleva
TNW
- 2** Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 3** Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt
Krefeld
- 4** Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 5** Maxim Osetrov
Maria Kleinschmidt
Art of Dance, Köln
- 6** Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund

WR

- Thomas Kokott
TSK St. Augustin
- Klaus Koppen
TC Royal Oberhausen
- Jürgen Lobert
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- Sven-Hendrik
Winschuh
Dance Sport Team
Cologne
- Edgar Link
TSC Maingold-
Casino Offenbach
- Claus Salberg
TSC Mondial Köln
- Klaus Theimer
MTV Aalen

Viktoryia Iuleva, der Turnierpremiere des Deutschen Kombimeisters Junioren II 2008 mit seiner neuen Partnerin.

Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev mussten in Standard mit vierten Plätzen vorlieb nehmen, was ihre Titelchancen in weite Ferne rücken ließ. Nach drei gewonnenen Lateintänzen erhielten sie in Paso Doble und Jive Rang zwei, sodass für sie trotz Ausfalls von Buschmann/Bauer im Ergebnis der Bronzerang blieb.

Alex Gerlein/Karolina Bauer begannen mit überwiegend Einsen in der Wertung und gewannen alle Standardtänze bis auf den Quickstep, der mit einer 4:3-Wertung an die späteren Westmeister ging. In den Lateintänzen wurden Gerlein/Bauer klare Dritte, was für sie am Ende Silber bedeutete.

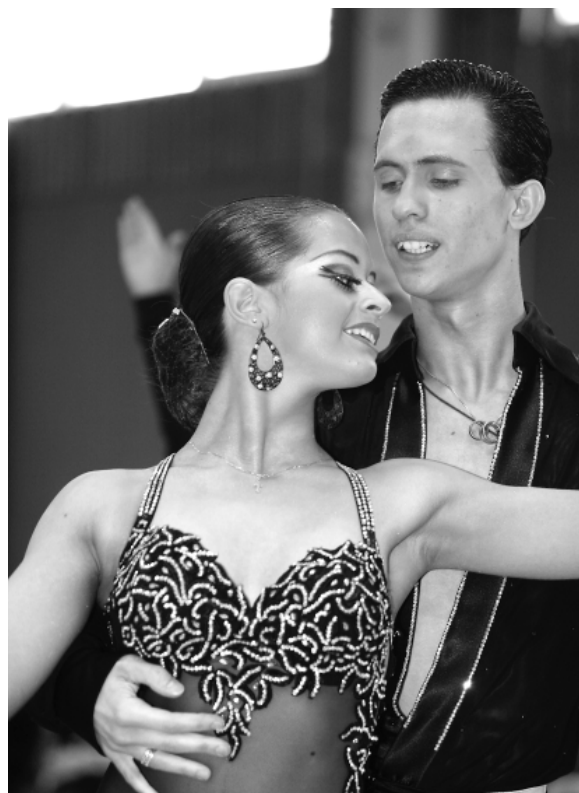
Besser könnte eine gemeinsame Tanzpartnerschaft kaum beginnen als mit einem Sieg bei der Gebietsmeisterschaft Zehn Tänze. Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva erhielten mit Ausnahme einer Drei nur Einsen und Zweien über alle Tänze – sieben zweite Plätze und in drei

Tänzen sogar der Sieg führten sie zur Goldmedaille beim ersten Turnierstart.

Ein Turniertag, an dem fast alles stimmte: das schöne, große Clubhaus des TSC Brühl und dessen Mannschaft als erfahrener Ausrichter, hochklassiges Niveau der Nachwuchspaare im TNW, der damit sichtlich zufriedene Jugendvorstand sowie mit Eva Maria Sangmeister und Sandra Bähr zwei charmante Turnierleiterinnen. Einzig ein Paar mehr Zuschauer hätte man den Junioren- und Jugendpaaren gerne gewünscht.

DANIEL REICHLING

**Kombinations-Vizemeister der Jugend:
Alex Gerlein/Karolina Bauer**



*Mit drei ersten und zwei zweiten Plätzen in Latein und vierten Plätzen in Standard wurden sie Dritte der Jugend:
Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev*

**Qualifikation zur
Deutschen
Meisterschaft**

Die DM Zehn Tänze ist die letzte quotierte Deutsche Meisterschaft. Die teilnehmenden 24 Paare werden über vier Gebietsmeisterschaften ermittelt. Zusätzlich zu den vier Gebietsmeistern werden die qualifizierten Paare jedes Gebiets anhand des D'Hondt-Verfahrens gemäß der Größe der vier Startfelder errechnet. Die Quote des TNW betrug dieses Jahr bei den Junioren II acht und in der Jugend sechs Paare. (Zwei Tage vor der Deutschen Meisterschaft wurde wegen Ausfalls in einem anderen Gebiet ein weiteres TNW-Paar der Junioren II B nachnominiert, so dass der TNW neun Paare an den Start schickte.)

Im Gegensatz zu den drei anderen Gebieten Nord, Ost und Süd, die sich jeweils aus fünf Bundesländern zusammensetzen, besteht das Gebiet West allein aus Nordrhein-Westfalen, d.h. der TNW ist aufgrund seiner geographischen Größe und Mitgliederstärke Land und Gebiet in einem.

GM Hgr S-Kombination

Eine Eins entscheidet

Selten war der Ausgang einer Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe S-Kombination so hart umkämpft wie in diesem Jahr. Neun Paare starteten am letzten Märzsamstag in den Räumen der VTG Recklinghausen zu einem hochgradig spannenden Turnier, an dessen Ende eine einzige Eins zwischen Gold und Silber entschied – und das im letzten Tanz des Abends.

Im Finale standen mit Valentin Lusin/Renata Busheeva und Anton Skuratov/Alena Uehlin nur zwei der „üblichen verdächtigen Paare“ von 2008. Zwei der damaligen Finalpaare haben sich zwischenzeitlich getrennt und Michal Stukan/Susanne Miscenko, die Gebietsmeister 2007 und Dritten von 2008, sind nach Baden-Württemberg gewechselt, wo sie am selben Abend Gebietsmeister Süd über Zehn Tänze wurden. Ein Wiedersehen gab es jedoch mit Paul Lorenz, der erstmals mit seiner neuen Partnerin Ekaterina Leonova zu einer Gebietsmeisterschaft antrat, und mit Evgeny Vinokurov/Christina Luft, die 2008 statt der GM die Kombinationsweltmeisterschaft der Jugend getanzt hatten und Vierte geworden waren. Das Finale komplettierten Torsten Schröder/Tanja Mielke sowie Timo und Isabell Verhoeven.

Wer eine Wiederauflage des packenden Vorjahresduells zwischen Lusin/Busheeva und Skuratov/Uehlin um die Goldmedaille erwartet hatte, wurde nicht enttäuscht. Vor Jahresfrist hatten die Düsseldorfer vor heimischem Publikum mit nur einem halben Punkt die Oberhand behalten und waren wenige Wochen später mit einem ähnlich knappen Ergebnis vor Skuratov/Uehlin Deutsche Vizemeister in der Kombination geworden. In Recklinghausen suchte das ehemalige Kölner Paar, das seit Kurzem in Krefeld tanzt, die Revanche.

Nach einer etwas angespannt getanzten Vorrunde legten die Titelverteidiger Lusin/Busheeva mit fünf überlegen gewonnenen Finaltänzen in der Standardsektion selbstbewusst vor: 32 Mal die Eins bei nur drei Zweien, lautete das Urteil der sieben Wertungsrichter. Skuratov/Uehlin erhielten die restlichen Einsen und Zweien sowie zwei Mal die Drei und lagen damit auf Platz zwei.

Vom ersten Takt des Lateinfinals an tanzten Skuratov/Uehlin auf Angriff. Sie gelten in die-

ser Disziplin als das stärkere Paar im Vergleich zu Lusin/Busheeva und begannen ihre Aufholjagd mit sieben Einsen in der Samba. Es folgten sieben Einsen im Cha-Cha-Cha und noch einmal sieben in der Rumba. Die Spannung stieg im voll besetzten Saal, denn dem sachkundigen Publikum war klar: Wenn Skuratov/Uehlin diese 7er-Serie zu Ende bringen würden, dann wären sie die neuen Gebietsmeister. Die Anzahl der insgesamt gewonnenen Einsen würde in diesem Fall nach Skatingregel 11 zu ihren Gunsten entscheiden. Der Paso Doble sollte also die Vorentscheidung bringen.

Und er brachte sie – wenn auch anders als erwartet. Fünf Wertungsrichter zogen die Eins für Skuratov/Uehlin, zwei dagegen sahen das Paar auf Platz zwei. Mit großer Nervenstärke und beeindruckender Präsenz hatten sich Lusin/Busheeva „zurückgemeldet“ und deutlich gemacht, dass die Meisterschaft noch nicht gelaufen war. Der Jive musste also die Entscheidung bringen. Beide Paare schienen auch räumlich die Auseinandersetzung bis aufs Äußerste treiben zu wollen und tanzten nahezu den gesamten Tanz in direkter Tuchfühlung, bisweilen gefährlich nahe an der Kollision. Nach zweieinhalb Stunden Turnierdauer zogen die Wertungsrichter zum letzten Mal ihre Tafeln und erneut gingen fünf Einsen an Skuratov/Uehlin, zwei an Lusin/Busheeva. Beide Paare hatten also jeweils fünf Tänze gewonnen, aber auf dem Konto der Düsseldorfer stand eine Eins mehr: Sie hatten ihren Titel mit hauchdünnem Vorsprung verteidigt.

Die Vergabe der weiteren Finalplätze ging angesichts dieses Duells an der Spitze geradezu stillschweigend vor sich. Dabei zeigten sich Evgeny Vinokurov/Christina Luft in hervorragender

Form und überzeugten mit voller Kreuzzahl in der Vorrunde und zehnten Plätzen im Finale. Im Schatten der erbitterten Auseinandersetzung um Platz eins konnten sie es sich leisten, entspannt und locker durch das Turnier zu gehen und ihren Erfolg sowie den Zuspruch des Publikums zu genießen.

Gleiches mochte für Paul Lorenz/Ekaterina Leonova gelten, die erst seit einem halben Jahr zusammen tanzten und sich nach einigen hervorragenden Ergebnissen in nationalen und internationalen Standard- bzw. Lateinturnieren zum ersten Mal bei einem Kombinationsturnier im TNW präsentierten. Wie die drei Medaillenpaare erhielten auch sie alle Kreuze in der Vorrunde. Im Standardfinale belegte das große, elegant tanzende Paar den vierten Platz, versüßt durch einige Dreien und Zweien, und im Lateinfinale verbuchten sie alle 35 vierten Plätze für sich.

Größtmögliche Einmütigkeit bewiesen die Wertungsrichter bei den beiden verbliebenen Paaren. Torsten Schröder/Tanja Mielke sahen 70 Mal die Fünf. Turnierleiter Ivo Münster machte ihnen bei der Siegerehrung Hoffnung,

Mit fünf gewonnenen und fünf zweiten Plätzen wurden sie Kombinations-Vizemeister: Anton Skuratov/Alena Uehlin



Finale

- 1 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Anton Skuratov
Alena Uehlin
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Paul Lorenz
Ekaterina Leonova
Art of Dance, Köln
- 5 Torsten Schröder
Tanja Mielke
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Timo und
Isabell Verhoeven
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven

WR

- Joachim Harms
TSC Castell Lippstadt
- Ulrich Wohlgemuth
TSZ Hagen
- Bettina Schneider
Boston-Club
Düsseldorf
- Matthias Grünig
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Gábor-István
Hoffmann
TSZ Blau-Gold-Casino
Darmstadt
- Monika Feht
TC Schwarz-Rot
Wetzlar
- Sascha Horn
Grün-Weiß-Klub Köln

Alle Fotos:
Georg Fleischer

damit einen Startplatz in der Deutschen Meisterschaft errungen zu haben. Timo und Isabell Verhoeven, die sich als einziges Hauptgruppe-II-Paar der Herausforderung gestellt hatten, feierten mit ihrem sechsten Platz eine Verbesserung ihres Vorjahresergebnisses um vier Plätze.

So sah man bei der Siegerehrung fünf glückliche Paare. Dass Anton Skuratov und seine Partnerin über ihre erneut denkbar knappe Niederlage tief enttäuscht waren, konnte sicher jeder der Anwesenden verstehen. Trotzdem hätten sich viele Zuschauer vom Vizemeister bei der Siegerehrung den angemessenen Respekt gegenüber den Landesmeistern gewünscht und ihn auch gerne noch beim abschließenden Ehrentanz im Saal gesehen – ganz im Sinne des Fair-Play-Gebots, das DTV-Pressesprecherin Heidi Estler im „Tanzspiegel“-Editorial der Ausgabe März 2009 formulierte: „Haltung bewahren, egal ob Sieg oder Niederlage.“

Auf der Gewinnerseite waren in jedem Fall die Besucher, die an diesem Abend in das ehema-

lige Maschinenhaus der alten Zeche Recklinghausen II gekommen waren. Sie sahen ein Turnier der Spitzenklasse, das dank der geräuschlosen Organisation der turniererfahrenen Gastgeber perfekt über die Bühne ging. Und sie genossen das leckere Büffet, das vom TÜV gestellt wurde. Vom TÜV? Genau, das ist der Kreis „Tanzen über Vünvzig“ – oder ist das der TÜF?

REGINE SOLIBAKKE



Zehn dritte Plätze im Finale für Evgeny Vinokurov/Christina Luft



Das Finale: Anton Skuratov/Alena Uehlin, Valentin Lusin/Renata Busheeva, Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Paul Lorenz/Ekaterina Leonova, Torsten Schröder/Tanja Mielke, Timo und Isabell Verhoeven

LM Sen IV A/S

Walendziks, Wein und Wasserwellen...

Denver-Clan-Star Joan Collins sagte einst in einem Interview: „Alter ist irrelevant, es sei denn, du bist eine Flasche Wein.“ Setzt man dieses Zitat in Bezug zur Landesmeisterschaft der Senioren IV A- und S-Standard, kann man sich sicher sein: In Sachen Qualität und Leistung kann Alter einfach keine Rolle spielen. Die Landesmeisterschaften der hochklassigsten und erfahrensten Tänzer, die der TNW zu bieten hat, die in den meisterschaftserprobten Hallen des Tanzsportkreises Sankt Augustins ausgetragen wurden, stellte es erneut unter Beweis: In keiner anderen Klasse werden Erfahrung, Können und vor allen Dingen der Spaß am Tanzen so perfekt auf einen Nenner gebracht, wie in der Senioren IV!

Lediglich die Zahl der startenden Paare ließ stark zu wünschen übrig. Obwohl bereits im vergangenen Jahr nur sechs A-Klasse-Paare gemeldet waren, rechnete man in diesem Jahr nach erfolgreicher Etablierung der Senioren-IV-Klasse mit eher größeren Startfeldern. Erneut

hatten aber nur sechs Paare gemeldet, wobei der Grundsatz lautete „Qualität vor Quantität“. Sechs Paare tanzten sich mit viel Freude und jeder Menge Beistand aus dem Publikum durch Vorrunde und Finale und ermittelten in einer in anderen Klassen kaum noch zu beobachtenden Vertrautheit und Kollegialität den Besten unter sich.

Während Fritz Flügemann/Margret Bracht aus Krefeld mit einem klaren sechsten Platz, jedoch nicht weniger Freude am Wettkampf als ihre Tänzerkollegen, das Turnier bestritten, ging es bereits auf dem Rang darüber heiß her. Wertungen von eins bis sechs machten es spannend und verwiesen letztlich mit nur einer Platzziffer Unterschied Hermann und Dorothea Reus aus Gronau auf den fünften Platz, während sich die Wuppertaler Jürgen und Ingrid Paffenholz stolz und erleichtert auf dem vierten Platz einnisten konnten. „Beim Turnier sind vor allem die Plätze eins bis drei die spannenden, der Rest ergibt sich im Verlauf meistens irgend-

wie“ – dieser Trugschluss à la „Tanzen ist gar nicht so schwer – denn das geht so...“ dürfte damit aus der Welt geschafft sein.

Auf den Plätzen eins bis drei herrschten klare Verhältnisse. Mit der Majorität an dritten Plätzen und damit auf dem dritten der drei Treppchen landeten schließlich Hans und Anneliese Fuß aus Bonn, die bereits in der Vorrunde durch ihre positive Ausstrahlung ebenso wie durch ihr schlichtes, strassloses Outfit in den Mittelpunkt des Interesses gerückt waren. Die Kölner Bernd und Christa Huth tanzten sich mit goldenem Kleid und goldenen Leistungen auf das silberne Treppchen. Ein dritter Platz im Wiener Walzer konnte der dennoch goldenen Freude des Paares dabei nichts anhaben.

Mit fünf gewonnenen Tänzen und nur wenigen differierenden Wertungen ertanzten sich Heinz Frühwein/Shizuka Wardhani Walter aus Düsseldorf die Goldmedaille und damit den Titel

Sen IV A

- 1 Heinz Frühwein
Shizuka Wardhani
Walter
Boston-Club Düsseldorf
- 2 Bernd und
Christa Huth
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Hans und
Anneliese Fuß
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- 4 Jürgen und
Ingrid Paffenholz
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Hermann und
Dorothea Reus
TC Blau-Silber Gronau
- 6 Fritz Flügemann
Margret Bracht
TSC Preußen Krefeld



Das Finale der Senioren IV A: Bernd und Christa Huth, Heinz Frühwein/Shizuka Wardhani Walter, Hans und Anneliese Fuß, Jürgen und Ingrid Paffenholz, Hermann und Dorothea Reus, Fritz Flügemann/Margret Bracht

Alle Fotos:
Jacqueline Jania

Sen IV S

- 1 Armin und Ute Walendzik
TSC Brühl
- 2 Ulf und Ingeborg Sobischek
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 3 André Jongen
Elly Jongen-Havenith
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 4 Dieter und Elke Oehme
TSC Hamm
- 5 Willi Quetting
Inge Glaser-Puhl
TSC Excelsior Köln
- 6 Horst Wientzek
Ursula Wille-Wientzek
TSZ Wetter-Ruhr

WR

- Peter Broich
Kölner TC Blau-Silber
- Rudolf Erdmann
TSA Schwarz-Gold d.
ASG Elsdorf
- Andreas Frank
Pulheimer SC
- Uta Fröhmer
TSK Sankt Augustin
- Enno Schönberger
TSG Quirinus Neuss
- Bernd Steck
TSC Harmonie Gladbeck
- Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen

des Landesmeisters. „Ich habe lange Zeit aus gesundheitlichen Gründen pausiert und erst vor kurzem wieder mit dem Tanzen begonnen. Dass ich jetzt hier stehe und eine weitere Goldmedaille um den Hals tragen darf, ist für mich etwas ganz Besonderes!“, freute sich Heinz Frühwein. Mit dem Aufstieg in die S-Klasse, den alle sechs Paare erreichten, sollte das Ziel fürs kommende Jahr gesteckt sein: die Goldmedaille in der S-Klasse!

Im Wettkampf um den Landesmeistertitel der Senioren IV S erhielten sowohl Qualität als auch Quantität nochmals gehörig Aufschwung. 16 Paare traten zu dem Turnier an, in dem der Landesmeister über Vor-, Zwischen- und Endrunde ermittelt wurde. Horst Wientzek/Ursula Wille-Wientzek qualifizierten sich dabei durch ihren ruhigen und stets balancierten, klaren Stil als eines der sechs Top-Paare. Für viele Zuschauer nicht ganz verständlich erreichte das Paar aus Wetter-Ruhr lediglich fünf klare sechste Plätze und bildete damit das Schlusslicht der besten Sechs. Die Kölner Willi Quetting/Inge Glaser-Puhl bestachen durch stabile Linien und fröhliche Gesichter und landeten mit der positiv-sympathischen Art der „echten kölschen Frohnaturen“ schließlich auf dem

fünften Platz. Dieter und Elke Oehme aus Hamm bewiesen nicht nur, dass Tanzen nichts mit dem Alter zu tun hat, auch die Größe entschied bei diesem Paar nicht über die Qualität. Trotz des Größenunterschiedes „Frau größer Mann“ schaffte dieses Paar es auf hervorragende Art und Weise, sich immer wieder in eine Einheit zu bringen und somit die wahrscheinlich schwierigste Aufgabe des Turniers am besten zu meistern. Durch ihr perfekt aufeinander angestimmtes Partnering schafften sie es bis neben das Treppchen, auf den vierten Platz.

Was in der A-Klasse um Platz vier nach Spannung aussah, sollte in der S-Klasse um den zweiten Platz nochmals ins Unermessliche gesteigert werden. Die Aachener Ulf und Ingeborg Sobischek gaben hierbei den Startschuss: Mit zwei zweiten Plätzen im Langsamen Walzer und im Tango zeigten sie zunächst, „wo der Hase lang läuft“ und verwiesen damit ihre Aachener Nachbarn André Jongen/Elly Jongen-Havenith auf den dritten Platz im Waltz und sogar den vierten Platz im Tango. Jongen/Jongen-Havenith wollten diese Platzierungen jedoch nicht unkommentiert lassen und schoben sich im Wiener Walzer und

im Slowfox plötzlich auf zwei hervorragende zweite Plätze vor. Die Konkurrenz nahm in dieser Zeit mit den Platzziffern 4,0 und 3,5 vorlieb. Im alles entscheidenden Quickstep mobilisierte das Ehepaar Sobischek schließlich jedoch jede verbliebene Reserve und entschied Kampf um Platz zwei mit insgesamt nur einer halben Platzziffer Vorsprung letztlich für sich.

Mit der Traumwertung 35 von 35 Einsen, jeder Menge Stil, Gefühl und Ruhe entschieden auch in diesem Jahr Armin und Ute Walendzik aus Brühl den Landesmeistertitel der Senioren IV S-Standard für sich. Mit einem Kleid, um das sich Junioren-, Jugend- und Hauptgruppendamens prügeln und wahrscheinlich nicht halb so gut darin aussehen würden. Mit der Wasserwelle im Haar, die Ute Walendzik ausmacht und sonst niemandem steht. Mit dem Siegerlächeln, das einem ewigen Landesmeister würdig ist. Analog zu Joan Collins könnte man fast sagen: Walendziks sind der Wein des TNW! Je länger man sie genießen darf, je länger sie dabei sind, je mehr Erfahrungen dieses Paar sammelt, desto besser werden sie!

JACQUELINE JANIA

Das Finale der Senioren IV S: Ulf und Ingeborg Sobischek, Armin und Ute Walendzik, André Jongen/Elly Jongen-Havenith, Dieter und Elke Oehme, Willi Quetting/Inge Glaser-Puhl, Horst Wientzek/Ursula Wille-Wientzek



Ostermarathon 2009

Pausenloses Tanzen statt ruhiger Feiertage

Am Osterwochenende lud der Braunschweiger TSC zusammen mit der Bremer Tanzsportjugend zum 11. Ostermarathon nach Braunschweig ein. Trotz der kurzfristigen Verlegung dieser Veranstaltung und der kurzen Vorbereitungsphase für den Ausrichter überzeugte ein Startmelderekord mit weit über 600 Anmeldungen. Der Zeitplan war eng gestrickt, so dass die Pausen für Tänzer, Zuschauer und vor allem Wertungsrichter sehr kurz waren. Das digitale Auslesen der Wertungen sowie die rasche Moderation knüpften daran an, so dass diese Veranstaltung ihrem Namen wirklich alle Ehre machte.

Viele bekannte Gesichter der TNW-Jugend waren an den drei Turniertagen bei den offenen Turnieren anzutreffen und wurden durch gute Leistungen mit zehn Siegen sowie vielen Punkten und Platzierungen belohnt. Auch bei den Ranglistenturnieren repräsentierten die Junioren- und Jugendpaare den TNW mit Bestleistungen. Gleichzeitig konnten sie diese Turniere für die Qualifikationen zu den nächsten Deutschen Meisterschaften nutzen. Insgesamt reisten 32 Jugendpaare aus NRW zum Ostermarathon in das benachbarte Bundesland Niedersachsen.

Im Turnier der Rangliste Junioren II B-Latein mischten in der Endrunde zwei TNW-Paare mit: Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt wurden Vierte gefolgt von Vadim Semirjakov/Milena Girivenko auf Platz sechs. In dem mit 38 Paaren gestarteten Wettkampf belegten

Daniel Buschmann/Katarina Bauer knapp am Finale vorbei den siebten Platz. Das starke Semifinale komplettierten aus TNW-Sicht Nikita Goncharov/Angelina Jenna mit dem achten Platz und Artem Pusch/Anastasia Sawision, die Platz zehn erreichten. Das nachfolgende Ranglistenturnier Jugend A-Latein, bei dem 50 Startnummern vergeben wurden, brachte Daniel Friesen/Brigitta Wanner den elften Platz.

Am dritten und letzten Turniertag gingen im Ranglistenturnier der Junioren II B-Standard bei einem Startfeld von 18 Paaren vier TNW-Paare an den Start. Das Finale dieses Turniers war zur Hälfte mit TNW-Paaren bestückt. Hier konnten sich Daniel Buschmann/Katarina Bauer mit dem ersten Platz belohnen lassen. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko erreichten Platz drei. Die Wertung für Nikita Goncharov/Angelina Jenna sah den sechsten Platz vor. Im Semifinale behaupteten sich Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt auf dem achten Platz. In einem ähnlich großen Startfeld im Wettkampf



*Vierte in der Junioren II B-Latein und Achte in Standard:
Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt*

der Rangliste Jugend A-Standard verpassten Alex Gerlein/Karolina Bauer knapp das Treppchen mit Platz vier, gefolgt von Daniel Buschmann/Katarina Bauer auf Platz fünf.

ANDREAS PICKER

Daniel Friesen/Brigitta Wanner



Fotos:
Volker Hey

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

Kids- und Newcomer-Pokal Breitensportjugend trifft sich in Bocholt

Ein besonderes Ereignis im Breitensport ist für die jungen Tänzer im DTV in jedem Jahr der Kids- und Newcomer-Pokal, der vom Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen (TNW) ausgeschrieben wird. Gastgeber des Kids- und Newcomer-Pokals (KNP) am Sonntag, den 07. Juni, wird die Tanzsportabteilung des TSV Bocholt sein. Der Pokal wird zum zweiten Mal nach 2007 in der Euregio-Sporthalle in Bocholt ausgetragen.

„Es ist uns eine besondere Freude, die Kinder- und Jugendpaare des DTV mit ihren Begleitern und Trainern zu dieser Veranstaltung wieder in Bocholt zu begrüßen!“, freut sich Matthias Funke, Vorsitzender der TSA. 17 Kids- und 13 Newcomer-Mannschaften haben vor zwei Jahren teilgenom-

men und von Standard und Latein über Western-Formation bis hin zu Street-Dance die unterschiedlichsten Tanzstile präsentiert. Ein begeistertes Publikum wird die Euregio-Halle wieder in eine einzige große Party verwandeln!

Die Startbedingungen bleiben unverändert: Der Kids-Pokal wird ausgetragen von den bis zu 12-Jährigen, die Newcomer dürfen zwischen 13 und 18 Jahre alt sein – dabei bilden drei bis fünf Paare eine Mannschaft, die neben den Pflichttänzen LW und CC auch einen Gruppentanz (bis max. 90 Sekunden) sowie zwei weitere frei wählbare Tänze zeigen. Auch Discofox ist erlaubt! Das älteste Mitglied der Mannschaft entscheidet über die Zuordnung zur Startgrup-

pe. Im Einzelfall sind die Verantwortlichen jedoch verhandlungsbereit. Es können auch einzelne Paare gemeldet werden, die zu „Mixed-Teams“ zusammengestellt werden. Alle Meldungen sollten baldmöglichst, jedoch spätestens bis zum 29. Mai, direkt an den TNW-Jugendbreitensportwart Mark Stöppeler gehen. (Gartenstr. 33, 49477 Ibbenbüren Tel.: 0163-5529315 E-Mail: mark.stoeppler@tnw.de) In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass viele Kurzentschlossene erst kurz vor dem Turnier melden, was immer zu organisatorischem Mehraufwand führt.

Weitere Info unter www.tnw.de unter: Breitensport, Termine, 07.06.2009

Ergebnis

- 1 *Moving in Jazz*
TSA d.TV Einigkeit
Waltrop
1 1 2 1 1
- 2 *Madley*
TSV Kastell Dinslaken
2 3 6 2 3
- 3 *Modern Dance Force*
TSZ Royal Wulfen
3 2 3 4 4
- 4 *Fearless*
TSA d. VfL Wolfsburg
4 4 1 5 6
- 5 *The Dancing Rebels*
TC Grün-Weiß
Schermbek
6 5 4 6 2
- 6 *Jazzy Flames*
Jazz Dance Club
Cottbus
5 6 7 3 7
- 7 *Boston-Jazzdance*
Company
Boston-Club
Düsseldorf
7 7 5 7 5

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

JMD 2. BL

2. Bundesliga bleibt weiter spannend

Bereits der Auftakt in Wulfen hatte gezeigt, dass die Saison sehr spannend werden würde. So trafen sich die zehn Mannschaften entsprechend gespannt am 21. März in Schermbeck zum zweiten Ligaturnier. Zu diesem Ereignis reiste auch der DTV-Beauftragte Horst-Werner Schmidt an, um sich von der Leistungsdichte der 2. Bundesliga Nord-Ost/West zu überzeugen.

Der TC Grün-Weiß Schermbeck erwies sich wieder einmal als hervorragender Ausrichter, der durch gute Planung, abwechslungsreiches Essensangebot und frühlinghafte Dekoration bestach. Schon der erste Starter der Vorrunde verdeutlichte die Kreativität dieser Liga. Die Geschichte von Marionetten, die sich von ihren Fäden befreien, erzählt *Twilight* aus Berlin. „Plague“ von Meredith Monk lieferte die Grundlage für die Choreographie der *Modern Dance Force* aus Wulfen: Schneller Sprechgesang mit abgedrehter Untergrundmusik sorgten für einen ungewohnten, aber wie immer starken Auftritt aus Wulfen.

Danach folgte eine choreographisch sehr anspruchsvolle und gleichermaßen technisch bestechende Darbietung der *Moving in Jazz* aus Waltrop. Sehr dynamisch wurde zur Musik

„Hide and Seek“ von Imogen Heap mit den Haarfarben der Tänzerinnen choreographiert. Das mit Abstand jüngste Team stellt in diesem Jahr die Formation *Fearless* aus Wolfsburg, die

„Moving in Jazz“ TSA d.TV Einigkeit Waltrop





„Madley“ TSV Kastell Dinslaken

durch Tänzerinnen der Weltmeisterjugendformation *Smartness* ergänzt wurde. Wege suchen, entdecken, finden und überwinden, ist das Thema der Choreographie, die sich technisch auf hohem Niveau befindet.

Andere Wege geht die *Boston-Jazzdance Company* in diesem Jahr. Ein Musikstück mit dem Namen „Sound Effects“ wurde zum Herzschlag der Choreographie und mit eindrucksvoller Außergewöhnlichkeit von den Düsseldorfserinnen umgesetzt. Die Formation *The Dancing Rebels* aus Schermbeck bestach durch Witz, Charme und Kreativität. Zu „Vamp“ von Trentmoller zogen die Tänzerinnen um Trainer Sebastian Spahn Zuschauer und Wertungsrich-

sie zur Musik von Tori Amos nach Ruhe und Harmonie in der schnellebigen Gesellschaft. Nachdem Dinslaken bereits im letzten Jahr neue Wege ging, setzte es diese nun fort. Zu „Les Triplettes de Belleville“ wieder eine schräge und ausdrucksstarke Performance, die einen Zustand beschreibt, in dem alles anders ist.

Die neun Tänzerinnen aus Wuppertal setzen auf neue Akzente. Grundstein und Thema der Choreographie bilden Klänge des Elektro Pop, die effektiv genutzt werden. Getreu dem Motto der Formation *In Takt* aus Hilden „Spaß für Alle – umsonst“, beschlossen die Damen die Vorrunde mit viel Elan. Auch wenn „One Caress“ von Depeche Mode nicht der „Spaßsong“ Nr. 1 ist, so liefert er eine sehr gute

ter durch ein hohes Maß an Präsentationsfähigkeit in ihren Bann.

Die weiteste Anreise nahm die Formation *Jazzy Flames* aus Cottbus in Kauf. Ganz ohne Hektik suchten

Grundlage für einen emotionsgeladenen Auftritt.

Sieben Mannschaften erreichten nach der Vorrunde das große Finale: Berlin, Wuppertal und Hilden waren nicht dabei. Nach der offenen Wertung war klar, dass es Verschiebungen im Mittelfeld geben würde. Klarer Tagessieger wurde Waltrop. Die „schrägen“ Damen aus Dinslaken erhielten diesmal den zweiten Platz, Bronze ging nach Wulfen. Die jüngste Formation *Fearless* landete auf dem vierten Platz. Die Schermbecker mussten sich mit Platz fünf zufriedengeben, waren sie auf dem ersten Turnier noch Dritte geworden. Nach Cottbus ging der sechste Platz und die Düsseldorfserinnen nahmen den siebten Platz mit.

Bei der Siegerehrung wurde auch der Ausrichter geehrt. Juliane Pladek-Stille, Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur des TNW, überreichte der Vorsitzenden Eva-Maria Zimprich die Auszeichnung „Schulbetonter Verein 2009/2010“, die der Verein für seine enge Arbeit mit den Schulen gern entgegennahm.

BIRTH BARKEY



„Modern Dance Force“ TSZ Royal Wulfen

8 Arabesque
TSA d. ASV Wuppertal
9 8 8 10 8

9 Twilight
TSV Rudow 1 Berlin
8 9 9 9 9

10 In Takt
TSA d. TuS Hilden
10 10 10 8 10

WR

Anna-Maria Anspach
TSA d. Gymn.+
Freizeitgem.
Steilshoop, Hamburg
Anne Beese
MTV Goslar
Klaus Berns
casino blau-gelb essen
Kerstin Köhler
TSG Marburg
Andreas Lauk
TSC Blau-Gold
Saarlouis

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



„Ihre Fachgeschäfte in NRW“

KL West II & OL West II

Von Pippi Langstrumpf bis Moulin Rouge

Finale KL II

- 1 *cocoonSWING*
TC Grün-Weiß
Schermbek
1 3 1 1 1
- 2 *Sweet Dreams*
DJK Sportfreunde
Dülmen
2 1 5 2 3
- 3 *Twinkle Stars*
TSC Warendorf
3 2 2 3 2
- 4 *Stracciatella*
TSA d. TuRa
Rüdinghausen
4 4 6 4 6
- 5 *DisTanz*
DJK Sportfreunde
Dülmen
5 5 4 5 4
- 6 *Kolibris*
TSZ Royal Wulfen
6 6 3 6 5
- 7 *Rotation*
TSZ Royal Wulfen
7 7 7 7 7

Alle Fotos:
Wolfgang Römer

Warendorf, eine Kreisstadt mit 39.000 Einwohnern, eingebettet in die münsterländische Parklandschaft, konnte am letzten Aprilwochenende insgesamt 40 Teams in vier JMD-Ligen begrüßen. Gastgeber war der TSC Warendorf. Seit nunmehr 13 Jahren hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, jungen Teens und Twens den Tanzsport zu ermöglichen und ihnen eine Plattform zu geben, sich im Wettkampf miteinander zu messen. Mit diesen Worten begrüßte der Vorsitzende Stephan Hild die Teams der Kinderliga West II zu ihrem Saisonabschluss und die Oberliga West II zu ihrem zweiten Turnier der Saison.

Kinderliga West II

Bereits in der Vorrunde begeisterten die sieben Teams das Publikum in der ausverkauften Sporthalle der von-Galen-Realschule. Alle Mannschaften erreichten das Finale. Hier überzeugte *cocoonSWING* aus Schermbek die Wertungsrichter mit ihrer Choreografie „Hab' dich!“ Den roten Faden des Vortrages bildeten typische kindliche Spielideen, wie Fangen und Verstecken, Davonschleichen oder keine Lust mehr haben und ein anderes Spiel suchen. Die piffige Instrumentalmusik „Primadonna“ von René Aubry überzeugt mit abwechslungsreichen Rhythmen, die immer wiederkehren. Sie unterstreicht damit die Choreografie, indem sie die trügerische Ruhe während des Spiels widerspiegelt, um anschließend die Aufregung vor dem Ertapptwerden unterstreicht.

„cocoonSWING“
TC Grün-Weiß Schermbek



Anschließend entläßt sich die aufgeschobene Vorfreude und Spannung beim Wegrennen in schnellen Passagen der Musik. In der zweiten Saison des Teams wurde der Trainingsschwerpunkt auf die Bewegungsweite und Qualität gelegt. Außerdem stand die Gruppendynamik im Vordergrund. Neben der Erweiterung und der Präzisierung der Tanztechnik wurden auch die Präsentationsfähigkeiten mit schauspielerischen Elementen aus den Mädels herausgekitzelt.

Sweet Dreams aus Dülmen belegten mit „We're Dancing“ aus dem Tanzfilm Center Stage Platz zwei. 13 moderne Ballerinas verzaubern das Publikum mit einer kraftvollen Choreografie. Für *Sweet Dreams* war es die letzte Saison in der Kinderliga. Sie freuen sich schon auf die nächste Saison in der Jugendliga und haben sich hierauf schon mit einer neuen Choreografie vorbereitet.

Twinkle Stars aus Warendorf tanzten ihre zweite Saison und beendeten diese mit dem dritten Platz. Die Gruppe tanzt zur Musik von Pippi Langstrumpf. Sie überzeugte durch ihr natürliches Auftreten und die verblüffende Ähnlichkeit des Outfits zur gleichnamigen Figur der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Ihr schwungvoller und unbeschwerter Auftritt brachte sogar die Turnierleitung am Rand der Fläche zum Mitsingen und -schunkeln.

Stracciatella aus Rüdinghausen belegten in Warendorf Platz vier. In der Gesamttabelle der Kinderliga West II teilen sie sich diesen Platz mit *DisTanz* aus Dülmen. *DisTanz* belegte in Warendorf Platz fünf, gefolgt von den *Kolibris* aus Wulfen.

Für die Formation *Kolibris* war es die erste Saison in dieser Liga. Zwölf Mädchen tanzten zur Musik „Mont petit village“ von Ridan Ulysse. Die Gruppe vertanzte keine Geschichte. Die Idee der Choreografie ist „nach etwas Schönerem Ausschau zu halten.“ Dazu wurden neue Tanzschritte kreiert. Wichtig war dabei, dass die Kinder wissen, wie und wohin sie beim Tanzen schauen sollen.

Rotation aus Wulfen belegten in Warendorf, ebenso wie in der Abschlusstabelle, Platz

sieben. Die Formation besteht seit 2007 und tanzte in diesem Jahr ihre erste Turniersaison zur Musik „Er lebt in dir“ aus dem Musical König der Löwen. Obwohl das Team den letzten Platz beim Saisonabschluss belegt, geht es gestärkt aus dieser Saison. Es wurden so viele Erfahrungen gesammelt, die zu einer positiven Einstellung für die Saison 2010 geführt haben.

Oberliga West II

Elf Formationen gingen im zweiten Turnier der Saison in der Oberliga West II in Warendorf an den Start. Für *Break Free* aus Halle und *Mezcolanza* aus Essen sowie *Be United* aus Waltrop kam das Aus bereits nach der Vorrunde. *Miss-Tique* aus Halle, *Highspeed* aus Warendorf und die *Black Witches* aus Castrop-Rauxel mussten sich nach der Zwischenrunde verabschieden.

Esprit aus Wuppertal konnten sich gegenüber dem ersten Turnier der Saison um einen Platz verbessern und wurde Fünfter. Neun junge Damen im Alter von 14 bis 18 Jahren vertanzten die Filmmusik „Das Piano“. Grundlage der Choreografie ist die gefühlvolle Interpretation der Musik, die mit unterschiedlichen Tempi spielt. Ziel ist die Einheit von Tanztechnik und Emotionen.

New Line aus Lippstadt bestätigten im Münsterland den vierten Platz des Auftaktturniers. Die Formation spiegelt mit ihrem Tanz den Auftritt von Clowns in der Zirkusmanege wieder, die dem Publikum Spaß und Freude am Leben vermitteln sollen. Die Gruppe ist seit dem Jahre 2006 im JMD mit dabei und hat sich in diesem Jahr unter anderem den Titel „Alles neu“ von Peter Fox als musikalische Grundlage für ihre Choreografie ausgesucht.

Dance Relation aus Ibbenbüren belegten in Warendorf zum zweiten Mal Platz drei in dieser Saison. Die 16 Mädels im Alter von 16 bis 23 Jahren tanzten seit 2003 zusammen. In diesem Jahr haben sie sich für den Titel „Do it again“ von den Chemical Brothers entschieden. In dem Tanz geht es um Drogen und deren Auswirkungen. Die Mannschaft erhofft sich für die Saison 2009, dem Niveau der Oberliga

standhalten zu können und sich den Klassenerhalt zu sichern.

Mamani Esperanto aus Recke konnte ebenfalls seinen zweiten Platz in dieser Saison festigen. Die neun Tänzerinnen im Alter von 18 und 19 Jahren tanzen zu dem Lied „Flames“ vom Interpreten VAST. Das Thema kreist rund um den Themenbereich Hospitalismus. Die Tänzerinnen

„Mamani Esperanto“ TSA d. TuS Recke



stellen seelisch und emotional vernachlässigte Persönlichkeiten dar, die fortwährend einen inneren Kampf mit sich selbst und ihrer Umwelt führen. Diese Darstellung erfolgt durch passive und aktive Bewegungselemente, die sowohl Mutlosigkeit symbolisieren als auch die Hoffnung auf einen Ausbruch erkennen lassen.

Den zweiten Sieg in dieser Saison ertanzte sich

Comeback aus Wuppertal mit ihrer Choreografie zur Filmmusik von Moulin Rouge. Die Tänzerinnen stellen die zehn Tanzmädchen dar, die zwischen Disziplin und Verrücktheiten hin- und herschwanken. Die Formation zeigt dies in Passagen der absoluten Geschlossenheit und Synchronität, bis dann einige Tänzerin-



Große Freude über den Sieg:
„Comeback“ ASV Wuppertal

nen im wahrsten Sinne des Wortes „aus der Reihe tanzen.“

Die beiden noch ausstehenden Turniere in dieser Liga versprechen noch jede Menge Spannung, denn alle elf Teams sind hochmotiviert, die Reihenfolge bis zum Abschluss dieser Saison zu verändern. Die hohe Leistungsdichte der einzelnen Teams stellt die Wertungsrichter hier noch vor eine schwierige Aufgabe.

WOLFGANG RÖMER

Finale OL II

- 1 *Comeback*
ASV Wuppertal
1 3 1 1 2
- 2 *Mamani Esperanto*
TSA d. TuS Recke
2 2 3 2 1
- 3 *Dance Relation*
TSC Ibbenbüren
3 1 4 3 3
- 4 *New Line*
TSC Castell Lippstadt
4 4 2 4 5
- 5 *Esprit*
ASV Wuppertal
5 5 5 5 4

**Premiere im September:
Der erste Breitensport-
Formationswettbewerb im TNW**

Der TNW bietet ein breites Angebot für Breitensportler an. Der Veranstaltungskalender wird ab September um ein weiteres Event ergänzt. Bislang wurden nur Wettbewerbe für Einzelpaare oder Mannschaftskämpfe angeboten. In der Arbeitsgemeinschaft Sport wurde eine Wettbewerbsform entwickelt, die eine Lücke zum Leistungssport schließt: Breitensport-Formationswettbewerbe.

Im Rahmen dieser Wettbewerbe können Teams, bestehend aus sechs bis acht Paaren (Mädchenpaare sind zugelassen!), eine fest einstudierte Choreographie präsentieren. Dies bietet einerseits Nachwuchsmannschaften, die noch nicht am Ligabetrieb teilnehmen, die Möglichkeit, erste Erfahrungen zu sammeln. Aber auch für aktive Breitensportler, die etwas Neues ausprobieren wollen, stellt das Formationstanzen eine Herausforderung dar.

Abgesehen von der Musik werden keine weiteren Materialien (z. B. spezielle Tanzkleidung) benötigt. Der Kostenaufwand dürfte sich daher im überschaubaren Rahmen bewegen. Es besteht die Möglichkeit, als Latein-, Standard- oder gemischte Paartänze-Formation zu starten. Es wurde ein Regelwerk entwickelt, das sich an den Vorgaben der TSO für Formationsturniere sowie an den Breitensportregeln orientiert. Die Beurteilung der gezeigten Leistungen erfolgt durch lizenzierte Formationswertungsrichter.

Der erste Wettbewerb wird am Sonntag, 13.09.2009, vom TSC Borken Rot-Weiß ausgerichtet. Wenn Sie Interesse haben, an dieser jungen Wettbewerbsform mit einem Team teilzunehmen, fordern Sie bitte weitere Unterlagen beim Projektleiter Frank Eiben an: bsw-formation@eiben.net.

Zukünftig sollen Formationswettbewerbe fester Bestandteil des Breitensportkalenders werden und vornehmlich in der zweiten Jahreshälfte ausgerichtet werden. Die Arbeitsgemeinschaft sucht Vereine, die Interesse haben, ebenfalls diese Wettbewerbe anzubieten. Bitte setzen Sie sich hierfür mit dem Projektleiter Frank Eiben in Verbindung. Die Breitensport-Formationswettbewerbe werden zunächst testweise 2009 und 2010 durchgeführt. In Abhängigkeit von der Resonanz, wird anschließend über das Fortbestehen entschieden. Vereinen, die über eine Teilnahme nachdenken, wird empfohlen, sich möglichst direkt dieses Jahr aktiv zu beteiligen.

DANIEL HUMRICH



Mannschafts-BSW und D-Turnier

Eine erfolgreiche Kombination für den Turniereinstieg

Am 22. März lud der TSC Haltern in die festlich ausgestattete Seestadthalle zum Senioren-Mannschafts-BSW und anschließenden Turnieren der Senioren I und II D und C. Turnierleiter Horst Westermann begrüßte zum BSW sechs Mannschaften mit 27 Paaren aus sieben Vereinen. Das Wertungsteam hatte ein sehr qualifiziertes Feld zu bewerten. Es waren drei Pflichttänze (LW, TG, QU) und je ein Wahltanz aus den restlichen Tänzen des Zehn-Tänze-Programms zu präsentieren.

Vom TNW-Breitensportwart wurden nach dem BSW vor Ort insgesamt 16 Breitensportpässe Standard ausgestellt. Somit konnte das Mannschafts-BSW Breitensportpaare in den Turniersport locken. Das Turnier der Senioren II C musste abgesagt werden. Das kombinierte Senioren I/II D-Turnier fand mit 19 Paaren statt – mehr als die Hälfte der Paare startete mit dem Breitensportpass. Das um zwei Wertungs-

richter ergänzte WR-Team sah sich auch in diesem Turnier ausgeprägten tänzerischen Leistungen gegenübergestellt. Über zwei Zwischenrunden (14/8) qualifizierten sich sechs

Paare für die Endrunde. Drei Paare dieser Endrunde starteten mit einem Breitensportpass.

BARBARA KOTTMAN

Alle Paare auf einen Blick
Foto: privat



Ergebnis

Standard

- 1 Göttingen (D)
1111112
- 2 Moving Action (NL)
2222221
- 3 Oldenburg (D)
3333333
- 4 In2Motion (NL)
4444454
- 5 Dance Connection (B)
5555545

Kleines Finale

- 6 Nienburg (D)
6666776
- 7 No Limits (B)
7777667

Latein

- 1 Double V A-team (NL)
1111111
- 2 Double V B-team (NL)
2222233
- 3 IEKO Latin Team (B)
3333322

4-Nationen-Cup mit drei Nationen

Ende März richtete die Tanzsportabteilung des TSV Bocholt den 4-Nationen-Cup der Formationen im Bereich Standard und Latein aus. Dieses Turnier, das gleichzeitig den Benelux-Champion der Formationen kürt, bietet vor allem der zweiten Reihe der Spitzenmannschaften eine internationale Plattform. Auf deutscher Seite werden die Mannschaften ab dem dritten Tabellenplatz der 1. Bundesliga eingeladen. Seitens der Belgier und der Niederländer finden sich stets führende Mannschaften ein. So kamen die Standardformationen „DSV Moving Action“ und „In2Motion“ aus den Niederlanden, die „DSC Dance Connection“ und „No Limit“ aus Belgien – nur Luxemburg konnte keine Mannschaft entsenden.

Dem Wettbewerb mit den Nachbarn stellten sich aus Deutschland die A-Mannschaften des TSC Schwarz-Gold Göttingen (1. BL) und des TCH Oldenburg (2. BL) sowie die des TSC Blau-Gold Nienburg, dem bis dato führenden Team aus der Regionalliga Nord. Die sieben Standardteams lieferten sich ein spannendes Turnier, welches in ein Kleines Finale mit Nienburg und „No Limit“ aus Belgien münde-

te. Dort konnte sich Nienburg vor den Belgiern behaupten.

Das Große Finale entschied die Mannschaft aus Göttingen für Deutschland: Für die bewegte Interpretation der „Titanic“ zogen die Wertungsrichter, unter denen je zwei Belgier und zwei Niederländer waren, sechs Mal die Eins und eine Zwei. Die übrigen Zweien und die fehlende Eins verbuchte „Moving Action“ aus den Niederlanden für sich und errang damit den Titel „Benelux-Champion Standard 2009“. Die Bronzemedaille blieb wiederum in deutscher Hand: Der TCH Oldenburg lag vor „In2Motion“ aus den Niederlanden, die belgische „Dance Connection“ wurde Fünfte.

Die Siegerehrungen wurden gemeinschaftlich vom Präsidenten des Belgischen Tanzsportverbandes, dem Vertreter des niederländischen Tanzsportverbandes und dem Vorsitzenden des gastgebenden Vereins vorgenommen. Dabei durften sich alle Teilnehmer neben der Urkunde über eine typisch deutsche Errungenschaft freuen – deutsches Kulturgut, wie Turnierleiter Thomas Kokott feststellte: Jedes

Team erhielt einen Eimer „Haribo“ als Nervennahrung für das nächste Turnier. Die auf dem Treppchen platzierten Teams erhielten außerdem – anstelle der nicht rechtzeitig gelieferten Pokale – Zuschüsse für die Mannschaftskasse in Höhe von 200, 150 bzw. 100 Euro. Der Ausrichter versprach, die Pokale noch nachzuliefern.

Der Lateinbereich war mit drei Mannschaften sehr knapp besetzt. Da keine deutsche Mannschaft antrat, fochten „DoubleV A“ und „DoubleV B“ aus den Niederlanden den Titel allein gegen die belgische Mannschaft „IEKO Latin Formation“ aus. Hier siegten eindeutig die Niederländer mit ihrer A-Mannschaft vor dem eigenen B-Team. Die Belgier mussten sich mit Bronze begnügen. Trotz des kleinen Feldes brachten gerade die Lateinmannschaften weltmeisterliche Klasse und eine phantastische Stimmung auf das Parkett. Das Publikum feuerte begeistert alle Mannschaften an, so dass die Veranstaltung im Rahmen der sportlichen Völkerverständigung ihren Stellenwert erlangt hat.

MATTHIAS FUNKE

Auf zum 12. Rollstuhl-Tanzfestival

Am 29. und 30. August findet in der Sport- schule Duisburg-Wedau das Rollstuhl-Tanzfesti- val 2009 statt. Seit Jahren erfreut sich diese beliebte Veranstaltung großer Nachfrage unter den Rollstuhltänzern. Und obwohl dieses schwungvolle Festival von der Abteilung Tanz des Behinderten-Sportverbandes NRW aus- getragen wird, finden sich dort nicht nur Tän- zer aus dem verbandseigenen Bundesland ein. Längst ist diese Veranstaltung zu einer festen Institution bei vielen Rollstuhltanzpaaren aus ganz Deutschland geworden. Doch es gibt nicht nur die Stammgäste. In jedem Jahr wagen auch Neulinge ihre ersten Tanzschritte am Rad.

Für jeden ist etwas dabei. Möglich ist dies durch die Aufteilung der Tanzpaare in drei Gruppen.

So gibt es, wie gewohnt, auch in diesem Jahr wieder eine Anfängergruppe, geleitet von Juliane Pladek-Stille, und den Workshop, wel- cher sich in zwei Gruppen aufgliedert. Hier können die Fortgeschrittenen ihr Programm für das Wochenende mitgestalten und aus verschiedenen Angeboten ihre Lieblingstänze wählen. Geleitet werden die Workshops von Andrea Dumbeck und Udo Dumbeck.

Am Samstagabend des Festivals erwartet die Teilnehmer viel Spannung, wenn es darum geht, den begehrten BSNW-Cup (ein etwa sechs Kilo schwerer Wanderpokal) zu ertanzen. Ein- gebettet in eine Abendveranstaltung mit Buf- fet, Showeinlagen und natürlich Tanz für alle, findet der Breitensportwettkampf (ausgetragen

von RollstuhlTanzZentrum Bonn) statt. Unter den strengen Augen der Wertungsrichter zeigen die Wettkampfteilnehmer ihr Können.

Beim Rollstuhl-Tanzfestival wird das Motto zum Programm: „Tanzen macht Spaß“ wird es auch an diesen zwei Tagen wieder heißen.

Weitere Info und Anmeldung beim Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen
Rosina Brückner
Friedrich-Alfred-Str. 10 - 47055 Duisburg
brueckner@bsnw.de - 0203 7174157
oder unter Udo@Dumbeck.de

EVELINE DUMBECK

53. ordentlicher Verbandstag

„Volles Haus“ vermeldete der TNW am letzten Sonntag im April für seinen 53. ordentlichen Verbandstag in den Räumen des Boston-Clubs Düsseldorf. Dass die Veranstaltung in diesem Jahr besonders viel Zuspruch erhielt, konnte nicht verwun- dern, stand doch turnusgemäß die Wahl des Präsidiums auf der Tagesordnung. Besondere Spannung versprach die Wahl des Präsidenten, denn Josef Vonthron, seit 1988 Amtsinhaber, hatte in Daniel Reich- ling, der seit 2007 Pressesprecher des TNW ist, einen Gegenkandidaten. Nachdem die beiden Kandidaten ihre Konzepte für die drei kommenden Amtsjahre präsentiert und mit den Delegierten diskutiert hatten, fiel bereits im ersten Wahlgang bei gehei- mer Wahl die Entscheidung: 812 Stimmen für Josef Vonthron, 614 Stimmen für Da- niel Reichling; es gab 27 Enthaltungen bzw. ungültige Stimmen.

Für die Position des Pressesprechers gab es wenig später ebenfalls zwei Kandidaten. Thomas Kokott, langjähriger TNW-Sportwart und heute DTV-Vizepräsident, schlug Da- niel Reichling zur Wiederwahl vor. Reichling, der im Vorfeld des Verbandstages erklärt hatte, unabhängig von Ausgang der Prä- sidentenwahl nicht mehr als Pressewart zur Verfügung zu stehen, folgte nach lan- gem Zögern der Bitte Kokotts und stellte sich dem Votum der Delegierten. Mit 935 Stimmen ging die geheime Abstimmung klar zu seinen Gunsten aus. Sein Gegen-

kandidat Klaus Waldschmidt, der von Josef Vonthron vorgeschlagen worden war, kam auf 405 Stimmen.

Für alle anderen Präsidiumsaufgaben stan- den außer den Amtsinhabern keine wei- teren Kandidaten zur Verfügung. Mit überwältigender Mehrheit wurden Vize- präsidin Dagmar Stockhausen, Schatz- meister Klaus Berns, Sportwart Ivo Müns- ter und Breitensportwart Horst Westermann wiedergewählt. Einstimmig fiel das Votum für Lehrwart Dieter Taudien aus, ebenso für Juliane Pladek-Stille, Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur. Die Ent- scheidung der TNW-Jugend, Sandra Bähr zur Jugendvorsitzenden zu wählen, wurde nahezu einstimmig bestätigt.

Zu Beginn des Verbandstags wurden die Berichte des „alten“ Präsidiums mit einigen aktuellen Ergänzungen und nach kurzer Aussprache zur Kenntnis genommen. Mi- chael Cremer bescheinigte dem Präsidium im Namen des dreiköpfigen Kassenprüfer- gremiums eine „ordnungsgemäße Buch- führung und satzungsgemäße Verwendung der Mittel“ und empfahl den Delegierten die Entlastung des Präsidiums. Diese wur- de einstimmig erteilt.

Nach der Präsidiumswahl richtete sich der Blick der Anwesenden auf die nahe und mittlere Zukunft. Einstimmig genehmigten sie die Haushaltsplanung 2009 des TNW

sowie der TNW-Jugend, den Lehrgangsplan 2009 sowie die Rahmenpläne für den Haushalt und die Lehrgänge bis 2010.

Zuletzt wurden mit großer Mehrheit die vom Präsidium beantragten Änderungen bei den §§ 2.6 und 2.7 der TNW-Finanz- ordnung und beim § 5.5 der Jugendordnung beschlossen.

In einem Schlusswort dankte der Grand- seigneur des Tanzsports, TNW-Ehrenmitglied Karl Breuer, dem alten und neuen Präsi- dium herzlich für die geleistete Arbeit. Seinen Dank und seine Anerkennung sprach er unter starkem Applaus der Anwesenden auch für zwei Damen aus, die im TNW stets unauffällig im Hintergrund arbeiten und dabei doch „die guten Seelen“ der Ge- schäftsstelle im Haus der Verbände sind: Erika Jakobek und Dorothea Kopania.

Breuer forderte den TNW auf, den Blick nach vorne zu richten und sich mit den neuen Anforderungen auseinanderzusetzen, die heute und in Zukunft an den Tanzsport gestellt werden. Einige der Ideen in Dani- el Reichlings Konzept für die Zukunft des TNW sollten ernsthaft diskutiert werden, sagte Breuer, an das wiedergewählte Präsidium gewandt. In diesem Sinne wünschte er dem Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen „ein gutes neues Jahr!“

REGINE SOLIBAKKE

Breitensport- kombi 2010

Am 21. und 22. November 2009 richtet der TNW den Breitensportkombi im Clubhaus des TD-TSC Düsseldorf Rot-Weiß zum ersten Mal nach neuem Konzept aus. Wie die traditionellen Kombilehrgänge Standard und Latein wird im Plenum und aufgeteilt in drei Sälen unterrichtet mit einer Tanzshow am Schluss. Zu den bisherigen Teilnehmern – TR C BrSp/LSp, D TSA-Abnehmer und Mitarbeiter der Tanzsportjugend – kommen unsere Breitensportpaare hinzu mit der Möglichkeit, an einem Wochenende mit mehreren Trainern auf unterschiedlichem Niveau Standard-/Latein- und weitere BSW-Tänze zu trainieren.

Lizenzwerb WR C

(1. Halbjahr 2010)

Der TNW wird im 1. Halbjahr 2010 für den DTV einen Lizenzwerbslehrgang für Wertungsrichter C ausrichten. Das Höchstalter für die Teilnahme beträgt 48 Jahre. Bewerber, die anschließend die Lizenz als Wertungsrichter A in beiden Turnierarten erwerben können, werden bevorzugt. Unverbindliche Voranmeldungen bitte an die Geschäftsstelle TNW.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
14.06.09	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang BSW Standard/Latein (LG. 49/09) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Thema: Vorbereitung BSW-Mannschaftspokal danceComp 05.07.09 Referent: Vedat Oezer Kosten: 20 Euro pro Person
20.06.09	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang für TR C BrSp/LSp und Interessierte (LG. 40/09) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Thema: Unterricht für Einsteiger Referenten: Klaudia und Vedat Oezer Kosten: 20 Euro pro Person
21.06.09	10:00 - 16:30	Lizenzlehrgang für TL/BS (LG. 23/09) 51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen Schwerpunkt: Jugendturniere, Mehrflächenturniere Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro pro Person
27.06.09 28.06.09	10:00 – 19:30 10:00 – 16:00	Kombi Standard für WR C/A/S, TR C/B Latein, TR C BrSp und Aktive ab B-Klasse (LG. 02/09) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Referenten: K. Breuer, C. Fenn, S. Traut, R. Knaack, O. Kästle (üf) Gasttrainer: Mirko Gozzoli und Alessia Betti Kosten: TR C BrSp / TR C/B / WR C/A/S: 52 Euro (TSTV-Mitgl. des TNW 1x im Jahr: 26 Euro); Aktive: 46 Euro

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteur West:

N.N.

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0176) 23 73 61 81, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Hier könnte
Ihr Name stehen!
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.